

10 Jahre im Blickpunkt neu!

www.amateurtheater-ooe.at

im blick.punkt



ZWEIMAL NESTROY IM LANDESTHEATER: 2001 DIE KREMSMÜNSTERER MIT „EINEN JUX WILL ER SICH MACHEN“
(UNSER ERSTES COVER) UND ZEHN JAHRE SPÄTER DIE ALTENBERGER MIT DEM „BÖSEN GEIST LUMPAZIVAGABUNDUS“



Amateurtheater Oberösterreich

ZEITSCHRIFT DES AMATEURTHEATERS OBERÖSTERREICH
Pb.b. Verlagspostamt 4020 Linz

Nr. 2/2011
„GZ 02Z032045 M“

inhalt

das findet ihr in dieser Ausgabe:

GLOSSarium	
So viel Eigenlob darf sein	3 - 4
Wie alles begann	
darüber weiß natürlich Wolfgang Blöchl bestens Bescheid	5
Blick.punkte im Blick.punkt	6 - 7
Liebe oberösterreichische Theaterfreunde	
Glückwünsche von Peppe Mairginter aus Südtirol	8 - 9
10 Jahre im Blick.punkt neu	
weiter Gratulationen zum runden Geburtstag	10 - 11
Modern und ohne Moder Überlegungen	
zur Situation des Amateurtheaters von Sepp Mostbauer	12 - 13
Theater vor Ort	
Thomas Hochrathner berichtet über die sehr erfolgreiche Amateurtheaterreihe am Landestheater Linz.	
Bewerbungen erbeten!	14 - 15
Gerti lässt die Puppen tanzen	
Bernhard Paumann hat sich das angeschaut	16 - 17
Schwemmzeit	
Hermine Touschek über die Eigenproduktion der Gutauer	18 - 19
Odysseus landet am Traunsee	
und Bernhard Paumann war begeistert	20 - 21
Die Biennale von Frankenburg	
Sepp Mostbauer sprach mit Michael Neudorfer	22 - 23
Das also war des Pudels Kern	
Bernhard Paumann über eine geniale Faust -Tragödie	24 - 25
Spectaculum-Ausschreibung 2012	26
Seminare	27 - 28
SOMMERSEMINAR ALLES THEATER	
aus der Praxis - für die Praxis	27
KABARETT Vertiefen - Analysieren - Perfektionieren	
mit Bernhard Mühlbacher und Daniela Wagner	28
KABARETT Anfangen - Einsteigen - Auffrischen	
mit Bernhard Mühlbacher	28
IMPROWORKSHOPS bei der Langen Nacht der Bühnen Linz	
mit Mike Koller	29
Theaterproduktionen	31 - 35



Odysseus des BG/BRG Gmunden auf Seite 20 und 21.

Amateurtheater-Produktionen am Landes-theater 2010. Seiten 140 & 15.

Theaterrunde Gutau: „Schwemmzeit“ Seiten 18 - 19.



Kunstabtrettl A.E. Pettenbach: „Einer flog über das Kuckucksnest“.

Theaterproduktionen ab Seite 31. Hier: TG Andorf on Tour mit „Den lieben Verwandten“



GLOSSARIUM ODER

So viel Eigenlob darf sein

10 Jahre im Blick.punkt neu!

10 Jahre „blick.punkt neu“. 10 Jahre Redaktionsarbeit. Macht gut 40 Redaktionssitzungen. Recherchen. Layout-Arbeit. Interviews. Berichte. Diskussionen. E-Mails hin, E-Mails her. Telefonate. Fotos. Und und und. Und 35 Glossen, deren Schlagzeilen wir hier wiedergeben. Ohne Kommentar. No comment. Gedruckt, schwarz auf weiß sind es nur kalte Buchstaben. Mögen sie trotzdem etwas von Schweiß, Stirnrunzeln, Zweifel, Ringen nach Worten und Sätzen vermitteln.



**Chefredakteur
Sepp Mostbauer**

2001

- Aus Alt mach Neu oder Warum Renovierungen manchmal nötig sind.
- Verführung zum Lachen
- Mehr Ernst, bitte sehr!
- Wozu das alles?

2002

- Wie es uns gefällt!
- Unser tägliches Theater
- Knipsen, klicken oder schießen?

2003

- Warum wir so gerne Masochisten sind
- Von Amateuren, Liebhabern, Dilettanten und anderem Getier
- Der Sommer ein einziges Theater

2004

- Vom Süßholz zur Information
- Die Mutter aller Künste
- Ehre, wem Ehre gebührt! Vorsicht – Satire!

2005

- Nonsense ist nicht gleich Blödsinn
- Jubel, Trubel, Heiterkeit!
- Amateurtheater ist SUPER!!!
- Oder: Warum tust du dir das an?



Anzeigenpreise im blick.punkt

1 Seite (A 4): 350,-, ½ Seite: 200,-, ¼ Seite: 120,-

Einlage Folder 450,- (Bitte Muster einbringen, Gewicht, Größe und Stärke sind beschränkt.)

Auflage: 2.600 Stück (Bitte Musterexemplar anfordern!) Alle Preise verstehen sich Brutto für Netto.

Der Landesverband ist nicht vorsteuerabzugsberechtigt und kann deshalb auch keine MwSt. ausweisen.

Dateiformate: Fotos mit einer Auflösung von mindestens 200 dpi, sollte eine Anzeige nur aus gestaltetem Text bestehen, kann dieser auch als Word-Datei beigelegt werden.

2006

- Selten haben Profibühnen das erreicht
- Unentdeckte Kräfte
- Seminare - nein danke oder Rede eines Unverbesserlichen

2007

- Aus der Zukunft
- Der nackte Wahnsinn oder Schlimmer geht's nimmer!
- Das „sehr geehrte Publikum“
- Zahlen, Zahlen, Zahlen

2008

- Eine Lanze für die Eigenproduktion
- Gespräch im Bus
- Nächstes Jahr in Monte Carlo
- Geld negiert die Welt 1

2009

- Flutwelle in der Leserecke
- Geld negiert die Welt 2
- Das traurige Märchen von der Prinzessin Quo Te

2010

- Quo Te und das Milchmädchen
- Wie stirbt man auf der Bühne?
- Affentheater – eine evolutionstheoretische Betrachtung
- Hommage an die Rampensau

2011

- Wir sind alle pragmatisiert
- GLOSSarium

Josef Mostbauer



IMPRESSUM:

Obmann: Obmann Konsulent Gerhard Koller, Amateurtheater Oberösterreich, Promenade 33, 4020 Linz; office@amateurtheater-ooe.at bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at 0732-7720*15644.

Redaktionsteam: Leitung: Josef Mostbauer. Weitere MitarbeiterInnen: Hermine Tuschek, Bernhard Paumann, Christoph Schmalzl (Fotos), Gerhard Koller, Peter Schaumberger, Wolfgang Blöchl

Layout: Frieda Wiesinger. **Druck:** BTS Druck GmbH, A-4209 Treffling. **Auflage:** 2.600 Stück.

„im blick.punkt“ erscheint 4x jährlich. Kommunikationsorgan des Verbandes Amateurtheater Oberösterreich im OÖ. Forum Volkskultur für Vereinsmitglieder, MitarbeiterInnen und Amateurtheater - Interessierte. Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem Statut von Amateurtheater Oberösterreich und dem darin festgelegten Vereinszweck. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasserin / des Verfassers wieder. Alle Rechte liegen bei den AutorInnen. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen von Manuskripten vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Verantwortung. Unterlagen werden nur auf Anforderung zurückgeschickt.

blick.punkt@amateurtheater-ooe.at

10 Jahre im blick.punkt neu!

10 Jahre im Blickpunkt neu!

WIE ALLES BEGANN

„...Diese Blätter sollen mithelfen, den Kontakt zwischen den Gruppen und dem Landesverband zu intensivieren“, schrieb **Johann Lenzenweger** im ersten Mitteilungsblatt „Vorhang auf“ im **Jänner 1967**. Unter Schriftleitung von Konsulent Johann Lenzenweger, einer der Verdientesten des OÖ. Landesverbandes, erschien „Vorhang auf“ zehnmal. 1972 wurde „Vorhang auf“ zugunsten der Bundeszeitschrift „Spielreport“ eingestellt.

1978 gab's die Rückkehr zur Landesausgabe. Konsulentin **Eva Bodingbauer**, damals bereits ÖBV-Figurentheater-Sektionsleiterin, begründete als Schriftleiterin das neue „Informationsblatt des OÖ. Landesverbandes für Schulspiel und Amateurtheater“ und sorgte bis Juni 1981 für acht Ausgaben. Weitere Folgen bewerkstelligte der spätere Landesobmann Konsulent **Mag. Wolf Dorner** mit Unterstützung von **Ing. Wolfgang Boldog** von der Spielgruppe Eferding. 1983 übernahm **Peter Wacha** von der Kellerbühne Puchheim die Öffentlichkeitsarbeit und **startete den „im Blickpunkt“**. Titel- und Rückseitenentwurf kreierte **Konsulent Werner Böhm** von der Kellerbühne Puchheim. Nachdem Dir. Peter Wacha 1984 die Öffentlichkeitsarbeit aus beruflichen Gründen zurücklegen musste, übernahm **Angelika Grabner** vom damaligen Institut für Volksbildung und Heimatpflege bis 1985 die redaktionelle Betreuung und Herstellung, die dann bis 2000 mir oblag.

Die Ansicht alter Exemplare erinnert an die sehr bescheidene Erscheinungsqualität der damaligen Hektografie, **jedes Foto ein Rätsel für sich**, an mühseliges Schnippseln und die Patzerei mit dem Matrizendrucker... Das „Billigsdorfer-Kopieren“ ab Ende der 1980er Jahre wurde als großer Fortschritt empfunden, schaute noch immer nicht toll aus, aber sorgte zumindest jahrzehntelang für die regelmäßige Zusendung der aktuellen Theatertermine sowie Seminare und sonstigen Angebote und Informationen des Landesverbandes.

2001 IM BLICK.PUNKT 2011

Mag. Sepp Mostbauer, leidenschaftlicher Spieler und Spielleiter, Urheber mehrerer Theaterinitiativen, Gründer und Leiter des „Gusentheater Gallneukirchen“, dem Theater ein Herzensanliegen ist, hatte nicht nur den Wunsch und die Idee, sondern auch das nötige Engagement und Können, aus dem „im Blickpunkt“ eine Theaterzeitschrift zu schaffen, die sich über reine Informations-Beiträge hinaus mit Aufführungen und Themen auseinandersetzt, Impulse und Denkanstöße liefert. Mit dieser großartigen Leistung hat sich Redaktionschef Sepp Mostbauer einen Ehrenplatz im Landesverband und in vielen Theaterherzen erobert.

Und last, but not least, muss **Frieda Wiesinger** vor den Vorhang! Ihr leidenschaftliches, engagiertes Eintreten, ihre Kreativität und ihr Mitdenken, ihr Gespür für die Sache des Landesverbandes, ihre Ideen und Lösungsvorschläge, ihre Flexibilität und der oft auch nötige Durchgriff tragen seit der ersten Nummer entscheidend zur im blick.punkt-Erfolgsstory bei.

Wolfgang Blöchl



10 Jahre im Blick.punkt neu!





Liebe oberösterreichische Theaterfreunde,

als ich 1977, als Theaterbürschchen in seiner nachpubertären Phase, zum ersten Mal nach Oberösterreich kam (Gastspiel mit der Theaterwerkstatt Innichen in Gramastetten), war mein *blick.winkel* auf die dortige Theaterszene noch erheblich eingeschränkt. Ich wusste gerade mal, dass Linz seine Landeshauptstadt ist.

Erst satte 29 Jahre später, beim zweiten *blick.kontakt*, hat



Peppe mit dem Teatrum Perpetuum Mobile (Stuhlgang) bei Focus 2006 in Altenberg...



sich mir dort eine Gegend erschlossen, deren Bewohner den totalen Theater-*durch.blick* haben und mit mir **offenbar seelenverwandt** sind.

Die *augen.blicke*, die ich zusammen mit meinen Kollegen vom Teatrum Perpetuum Mobile (Stuhl-Gang) beim Amateurtheaterfestival FOCUS 2006 in Altenberg erleben durfte, habe ich verbucht als **mein persönliches Theater-Highlight**. Und es war der Beginn etlicher wunderbarer Theater-Freundschaften.

Nicht ohne Anflug einer gewissen Verlegenheit muss ich gestehen, dass eine davon **meine Geliebte** geworden ist, obwohl ich sie wahrscheinlich mit tausenden anderen teilen muss: die **Theaterzeitung blick.punkt**. Formschön, informativ, überschaubar, forsch, geradlinig, witzig, mit ihrer positiven Ausstrahlung



Trost spendend, hat sie sich sanft in mein Bewusstsein geschmiegt – und betört mich heute wie eh und je. Sie ist ein *licht.blick* im monotonen Alltag und geradezu muster-gültig, einen profunden *ein.blick* zu erhalten auf die Bretter, die für uns die Welt bedeuten.

„In einer Zeitung schreiben heißt die Menschen vor sich sehen, die sie lesen sollen“. Es scheint fast so, als hätte der Publizist Walther Victor *weit.blickend* dieses Zitat der blick.punkt-Redaktion gewidmet.

...und mit Bühnenpartnerin Elsa Lamprecht im aktuellen Stück „Weibsteufel“.



Liebe Leserinnen und Leser, bevor meine Streicheleinheiten Ihre Aufmerksamkeit strapazieren, mache ich lieber Schluss. Nur eins noch: in ihrem feschen Kleid wird die Theaterzeitung blick.punkt heuer zarte zehn Jahre alt. Kein Alter für eine Geliebte.

Ich gratuliere der Redaktion und beglückwünsche alle Theaterleute, die sie lesen dürfen.

Peppe Mairginter,
Südtiroler Theaterzeitung

10 Jahre im Blick.punkt neu



Christoph Schmalzl

2001 war der Anschlag auf das Worldtradecenter. Die Swissair musste mangels Geld am Boden bleiben.

Aber in diesem Jahr erhob sich, im neuen Layout, die OÖ Theaterzeitung **im Blick.punkt** in mediale Höhen. Mitteilungsbedürftige AmateurtheaterspielerInnen trafen sich zu „konspirativen“ Redaktionssitzungen. Das Ziel war (und ist) eine informative, interessante und „schöne“ Zeitung zu gestalten.

Unter der Leitung des **Chefredakteurs Sepp Mostbauer** begann das Abenteuer **im Blick.punkt neu**. Hochdotierte SpezialistenInnen (ein gemeinsames Essen pro Jahr als Honorar!) begannen mit der Arbeit.

Christoph Schmalzl „rüstete“ foto-technisch auf und lieferte in den letzten zehn Jahren mehrere tausend Theaterfotos.

Schreibkundige Damen und Herren verfassten Berichte:

Sabine Cap 2001

Ilse Wagner und **Wolf Dorner** bis 2003

Renate Richter 2003

Gerda Eibensteiner bis 2005

Thomas Hochrathner 2004 bis 2006 (und gelegentlich noch heute - siehe Seiten 14 & 15)

Andreas Kurz 2005 bis 2007

Karin Leutgeb bis 2009

Bernhard Paumann ab 2007

Hermine Touschek ab 2008

Die Termine und den Überblick über eingesandte Berichte managt **Wolfgang Blöchl**.

Ideen und „Wort des Obmanns“ liefert **Gerhard Koller**.

Vorschläge und teilweise Koordination kommen von **Peter Schaumberger**.

Unsere **Frieda Wiesinger** ist der ästhetische Mittelpunkt des Geschehens. Sie fertigt das Layout und wir sind immer wieder erstaunt über ihre tollen gestalterischen Fähigkeiten.



Chefredakteur Sepp Mostbauer (links) und Obmann Gerhard Koller.



Hermine Touschek



Renate Richter



Bernhard Paumann



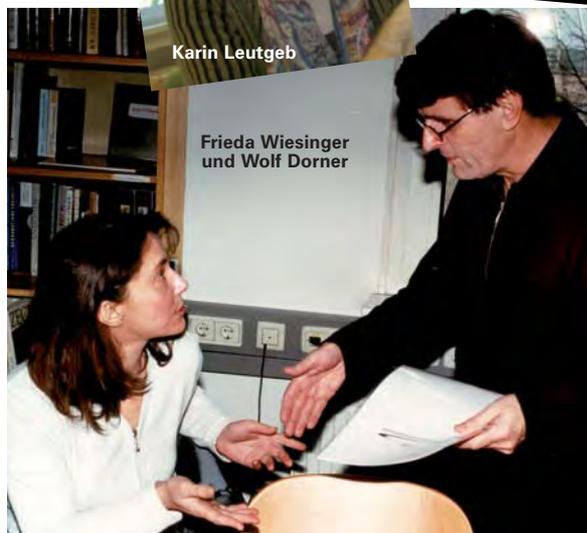
Thomas Hochrathner



Karin Leutgeb



Ilse Wagner



Frieda Wiesinger und Wolf Dorner

Gratulation zum Zehnten!

Frisch, frech, einladend - so empfinde ich den blick.punkt, der alle paar Wochen auf meinen Schreibtisch flattert. So gar nicht, was man sich unter einer Vereinszeitung vorstellt, oder? Ansprechende Graphik, gut aufbereitetes Bildmaterial und jede Menge interessante Informationen in übersichtlichen Portionen.

Mir scheint, **durchaus repräsentativ für den spirit der oberösterreichischen Amateurtheaterszene**, die eine enorme Bandbreite von spielerischen und inhaltlichen Farben aufzuweisen hat.

Kompliment, und: weiter so!



Ihr Blick.punktleser Rainer Mennicken

Der bunten, vielschichtigen und engagierten Szene des Amateurtheaters in Oberösterreich muss eine Bühne gegeben werden.

Der **Blick.punkt** ist diese Bühne, weil in kompakter und informativer Form nicht nur aus der Szene berichtet wird, sondern neben vielen Blicken hinter die Kulissen der Produktionen auch ein sehr guter Überblick über die aktuellen Veranstaltungen und Aufführungen gegeben wird. Somit ist der **Blick.punkt** die ideale Basis, um zu entdecken und dann um journalistisch unter die Menschen zu bringen, was von engagierten Menschen in diesem Land auf die Bühne gebracht wird.

Die Amateurtheaterzeitung macht Sinn, weil sie den **Blick auf das Ganze** hat und dennoch die **Liebe zum Detail** nicht ausgespart bleibt.

Nur weiter so.



Reinhold Gruber, Redaktionsleiter des OÖNachrichten-Freizeitmagazins „was ist los?“



Peter Schaumberger und Sabine Cap

10 Jahre im Blick.punkt neu!

Wenn wir Theatergruppen in OÖ besuchen, wird uns häufig das Interesse am Blickpunkt bestätigt. **Wir freuen uns darüber.**

Bitte bleibt mit uns, dem Redaktionsteam, in „lebendigem“ Kontakt, das ist die Basis für weitere gute **im Blick.punkt** - Jahre.

Peter Schaumberger



Wolfgang Blöchl

Andreas Kurz

MODERN UND OHNE MODER

- einige Überlegungen zur gegenwärtigen Situation des Amateurtheaters in Oberösterreich

Amateure - die spielen doch hauptsächlich angestaubte, leicht vermoderte Stücke von irgendwelchen Stückeschreibern, die sich in Klischees über das Landleben ergehen. Natürlich gibt es sie, und zwar zuhauf: Landauf, landab werden sie gespielt - die **leichten Komödien, Possen, Schwänke, Lustspiele**, Stücke aus dem bäuerlichen Milieu. So kennen wir sie, die Laienspielgruppen aus Pfarren, Chören, der Feuerwehr und anderen Vereinen. Und natürlich ist es genau dieses Repertoire an Bühnenliteratur, das ausverkaufte Pfarr- oder Gasthaussäle garantiert. Qualität hin, Qualität her. Darum geht es hier gar nicht. Vorrangig soll's eine Gaudi sein. Das Publikum klatscht sich die Schenkel wund beim Auftritt eines lokalen Komödien-Stars, noch bevor dieser oder diese noch ein Wort gesagt hat. In der Pause gibt's eine gute Jause, und nachher sitzt man noch mit den DarstellerInnen bei einem Bier zusammen. Alle sind zufrieden, auch die Einnahmen können sich sehen lassen. So weit, so gut.

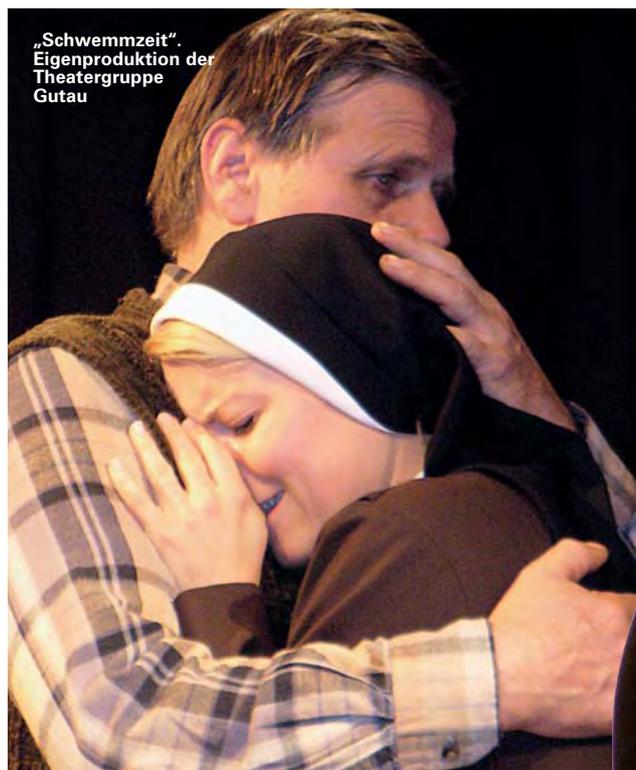
Modernes Theater? Nein, danke. Ist mir zu anstrengend.



Das ist nur zu oft die erste Abwehrhaltung, der wir begegnen. Welche Vorurteile stecken in Sätzen wie: „Ich will mich bloß unterhalten.“ Heißt das, modernes Theater tut das nicht? **Heißt das, modernes Theater ist langweilig und schwierig?** Oder ist modern gar ein Schimpfwort, ein Synonym für - ja wofür eigentlich? Es gibt wohl kaum einen diffuseren Begriff unserer Gegenwartssprache als das Wort „modern“. Ist zum Beispiel Felix Mitterer modern, obwohl er ganz in der Tradition des Volksstücks steht?

Oder ist Friedrich Dürrenmatts „Besuch der alten Dame“ - uraufgeführt vor nunmehr 50 Jahren, modern? Das Stück wird übrigens im Sommer bei den Burgfestspielen in Reichenau unter der Regie von Gerhard Koller aufgeführt. Ist ein Theaterstück über Wilderer in Molln nichts anderes als Schauen in eine vielleicht romantisierende

Vergangenheit? Keineswegs. Denn letztlich kommt es auf die Bearbeitung, die Inszenierung, die Idee, die Wahrhaftigkeit, mit der Inhalte auf die Bühne gebracht werden sollen, an.



Der manchmal umstrittene Begriff „Regietheater“ darf durchaus auch im Amateurtheater in den Mund genommen werden. Nur dort wird Regietheater für mich anrühlich, wo ein Regisseur eine Inszenierung und/oder das Ensemble zur bloßen Selbstbeweihräucherung missbraucht. Diese Gefahr ist allerdings im Amateurtheater wesentlich geringer als bei den Profis. Jedes Theater braucht gute RegisseurInnen. Jedes Theater braucht Köpfe, die neue Ideen kreieren. Einem - unter Führungszeichen - verstaubten Stück ein neues Gewand anzuziehen kann durchaus eine lohnende Aufgabe sein und dem Publikum **neue Sichtweisen auf bisher Gewohntes** eröffnen.

*Erster Teil eines Vortrags, verfasst von Sepp Mostbauer und gehalten am 8. April in Reichersberg/Inn im Rahmen der Jahrestagung des OÖ Forum Volkskultur von Peter Schaumberger.
Der zweite Teil folgt im nächsten blick.punkt.*



Hermine Tuschek und Karl Krennhuber (Theater Marchtrenk) in „Besuchszeit“.

THEATER VOR ORT

Amateurtheatergruppen spielen auf den Bühnen des Landestheaters!

Vor gut einem Jahr hat diese Veranstaltungsreihe begonnen. Im Jahr 2010 wurden insgesamt sechs herausragende Stücke von Amateuren auf den Bühnen des Landestheaters (Kammerspiele, Eisenhand) gespielt und rückblickend können wir mit Stolz sagen: **Exzellente Aufführungen, begeistertes Publikum, ausverkaufte Häuser!**

An dieser Stelle danken wir allen mitwirkenden Gruppen nochmals sehr herzlich! Euer Mut und Engagement macht euch zu einem besonders wichtigen Teil unserer Amateurtheaterlandschaft. **Toi-Toi-Toi** für eure weitere Theaterarbeit.

Da mit diesen Aufführungen abermals gezeigt werden konnte, dass Amateurtheater durchaus Qualität und spielerisch hohes Niveau hat, gibt es seitens des Landestheaters grünes Licht für die **Weiterführung dieser Gastspielreihe**. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Landestheaterintendanten Rainer Mennicken, der dem Amateurtheater diese einzigartige Möglichkeit eröffnet hat.

Im April 2011 wurde erneut durchgestartet und am 13. Mai präsentierte die St. Josefs Bühne Timelkam „Anatevka“ im Großen Haus des Landestheaters.

Nun ist es wieder an uns, **euch mit euren herausragenden Stücken zu weiteren Gastspielen einzuladen**. Falls ihr eine Inszenierung habt, die eurer Meinung nach die Qualität hat, am Landestheater gezeigt zu werden, so schickt uns - damit auch wir uns ein Bild machen können - bitte eine DVD und - noch besser - ladet uns persönlich zu einer der Aufführungen ein.

Einerseits ist es eine unumstritten große Ehre für Theatergruppen, wenn ihnen die Möglichkeit geboten wird, sich am Landestheater zu präsentieren, andererseits sind solche Veranstaltungen auch mit Kosten für die einzelnen Theatergruppen verbunden, die in gewisser Weise abzugelten sind.

Aus diesen Gründen wird den mitwirkenden Gruppen folgendes geboten:

- + Sockelbetrag von 500,- Euro
- + pro Mitwirkendem wird der Gruppe eine Freikarte für die Aufführung zur Verfügung gestellt
- + nach der Vorstellung werden alle Mitwirkenden zu einem Buffet inkl. Getränk eingeladen
- + Kostenersatz für besondere finanzielle Aufwendungen nach vorheriger Vereinbarung, (z.B. für Bühnentransport, Extraanschaffungen)

23. April 2010:
„Aga, Aga“



24. November 2010:
„Die Beichte“



Die Karteneinnahmen teilen sich Amateurtheater OÖ und Landestheater 70:30. Der daraus resultierende allfällige Erlös abzüglich der für die Gastspielreihe anfallenden Aufwendungen (Tantiemen, Porto, Drucksorten...) wird seitens des Amateurtheaters OÖ zweckgebunden verwendet und kommt somit der gesamten Amateurtheaterlandschaft in



Oberösterreich unter anderem wie folgt zu Gute:

- Ausfallhaftung für Gastspiele dieser Reihe
- produktionsbezogene Spielberatungen (Zuschüsse)
- Durchführung von Seminaren mit zu geringer Teilnehmer-Innenzahl (nicht kostendeckend)
- kostengünstige Spezialseminare, Top-Seminare mit Top-Referenten
- Theaterzeitschrift im blick.punkt (kostenlos)
- Ausrichtung von regionalen,

überregionalen und internationalen Festivals

- etc.

Dieser kleine Auszug soll den Eindruck vermeiden, dass sich Amateurtheater OÖ an euren Leistungen und Auftritten bereichert, sondern aufzeigen, dass die euch zu verdankenden Einnahmen zur Förderung und Entwicklung der OÖ Amateurtheaterlandschaft beitragen!

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

Für die Bewerbung erforderliche Angaben:

- + Gruppe und Leitung (Name/Tel/email)
- + Titel/Autor/Stückart/Kurzbeschreibung
- + Regie (Name/Tel/email)
- + Anzahl der SpielerInnen
- + Anzahl der Mitwirkenden (Technik, Bühnenbau,

Maske, Kostüm...)

- + Spieldauer (inkl. Pause)
- + Anzahl der Bühnenbilder
- + benötigter Zeitaufwand für Aufbau- und Vorbereitungsarbeiten am Vorstellungstag
- + benötigter Zeitaufwand für Abbau nach der Vorstellung
- + sonstige besondere Erfordernisse
- + Theaterzettel/Programm/DVD/Fotos...

In diesem Sinne wünschen wir euch eine **wunderschöne und erfolgreiche Theaterzeit** und **freuen uns schon sehr auf eure Bewerbungen!**

Obm.-Stv. Thomas Hochrathner t.hochrathner(et)drei.at



GERTI LÄSST DIE PUPPEN TANZEN

Ein unvollständiger Streifzug durch den AT-Figurentheatertag ANIMA beim Int. Welser Figurentheaterfestival

Zum 20. Mal fand heuer unter der rührigen Regie von Gerti Tröbinger in Wels das Internationale Welser Figurentheaterfestival statt, und was gäbe es für einen würdigeren Rahmen für die AmateurtheaterspielerInnen, als in diesem Rahmen ihr Festival ANIMA zu bestreiten. So waren am **Samstag, den 12. März die Spielstätten des renommierten Festivals neun Amateurtheatergruppen vorbehalten.** So machte sich auch der Berichterstatter ein (nicht ganz vollständiges) Bild von der Szene.



LutkovnaSkupina KPD Smihel: „Radovan“

Die slowenisch sprachige Puppentheatergruppe St. Michael/Bleiburg „LutkovnaSkupina KPD Smihel“ zeigte mit „Radovan“ ein opulentes Spektakel um Weltherrschaftsansprüche des autoritären Herrschers Hinkel - hervorragend die Parodie Charlie Chaplins im Spiel mit dem Erdball und das Luftgitarrensolo des Diktators - gegen den von einem fremden Stern gekommenen Radovan, der eine ökologische Katastrophe verhindern will. Ein **beeindruckendes Gespür der durchwegs jugendlichen Darsteller** für das Figurenspiel.

Was Irmgard Bauhofer als intrigante Hexe mit den drei Fröschen auf die Puppenbühne brachte, war schon „allererste Sahne“. Dass sie dann in ihrer Gier, den Froschkönig zu küssen, selber in einen Frosch verwandelt wurde, war die überraschende Lösung. **Gelebt hat das Spiel vor allem durch eine präzise sprachliche Abgrenzung** der handelnden Protagonisten.



Fiedeln, Fadenpuppen und uralte Mittel der Spielleute erweckte die Wiener Gruppe Fidelfaden (Barbara Kriegel und Scott L. Wallace) in dem Spiel „Das Wachtelmäre – Die Taterman von St. Stephan“ zum Leben. Die präzise Führung vieler Puppen und die vielfältige Musik des Mittelalters mit Krummhorn, Fiedel, Drehleier und Gregorianik **entführten in eine versunkene Welt**.

„Herrn Roberts letzter Abend. reloaded“ von StuffedTights (Andreas Milowiz) zeigte eindrucksvoll mit einer Klappmaulpuppe die Geschichte über zwei von einander abhängige Männer, die sich gegenseitig brauchen und verbrauchen, bis es zu spät für den Schritt zurück ist.

Resümee: Ein gelungener Tag, der die Lebendigkeit der Puppenspieler-Szene in Österreich anschaulich zeigte, eine Vielzahl verschiedenster Zugänge zum Figurentheater und ein **herzerfrischender Genuss für die Zuseher**.

Bernhard Paumann

SCHWEMMZEIT

Die Theaterrunde Gutau feierte am 11. Februar 2011 mit einem Stück des Gutauer Autors Rudi Stütz Premiere.

„Schwemmzeit“ ist etwas Besonderes: **Eine zeitgeschichtliche Dokumentation in Form eines Theaterstückes.** Ein beeindruckendes Stück über die sog. „Scheiterschwemme“ auf der Aist und das harte Leben in dieser Region in den fünfziger Jahren. Kaum jemand von den „Nicht-Mühlviertlern“ weiß, dass es das gegeben hat.

Von 1801 bis ca. 1953 fand zur Zeit der Schneeschmelze die Scheiterschwemme statt. Mehrere Schwemmeiche und -kanäle mussten angelegt werden. Die im Vorjahr gefällt und zu Meterscheitern verarbeiteten Bäume wurden in die Waldaist geworfen. Bis zu 1000 Arbeiter (auch Frauen und Kinder) waren mit dieser Arbeit beschäftigt - als Spießer,



Holzfäller oder Streckengeher. Ca. 30.000 Meter Holz wurden in einer Saison bis nach Au, wo die Aist in die Donau mündet, „getriftet“. Dort wurde es auf Schiffe verladen und nach Wien und Budapest gebracht, wo es hauptsächlich als Brennholz gebraucht wurde. Die Arbeit war gefährlich und es kam oft zu Unfällen, die manchmal auch tödlich endeten.

Für die Regie und dramaturgische Bearbeitung zeichnete Brigitte Wolf verantwortlich. Sie bewies ein sehr **geschicktes Händchen für ein schönes, rundes Ganzes.** Neben dem zeitgeschichtlichen Hintergrund zeigte uns das Stück das Leben der Menschen in dieser Region während der Nachkriegszeit. Das Leben war alles andere als schön. Die Menschen sind in den ewigen Kreislauf des Jahres eingespannt. Gut und Böse sind sauber getrennt, die Dorfgemeinschaft ist hierarchisch strukturiert, „gottgewollt“ und daher eine unveränderliche Ordnung, die Frauenrolle traditionell.



Die dramatische Handlung spielt rund um eine Liebesgeschichte. Der Pichler Michael (Manfred Wolf) träumt davon, nach Linz zu gehen, um dort sein Glück zu machen. Daheim sieht er ohne Arbeit keine Zukunft mehr. Unterstützt wird er in seinem Vorhaben von der „Boanrichterin“, der „Lehnerin“, die bis über die regionalen Grenzen hinweg als „Wunderheilerin“ bekannt wurde, und der man in diesem Stück auch ein liebevolles

Denkmal gesetzt hat.

Der Michael wird von allen als Spinner belächelt: er liest Bücher und spielt Musik. Er bricht mit seinen Adoptiveltern und verspricht seiner Freundin Rosi (Claudia Mairhofer), sie bald nachzuholen. In Rosi's Familie herrschen Armut und Gewalt. Der ständig betrunkene Vater lässt seine Wut an Frau und Tochter aus.

Liebevoll gestaltete Figuren, wie der „Ferdl“ (Anton Matschy) bringen ein wenig Heiterkeit in die Trostlosigkeit des Daseins. „Es is nix so gefährlich wie d'Oabeit“, sagt der Ferdl und schaut, wo er wieder einen Schluck Alkohol auftreiben kann.



Die Rolle des stotternden Franz, ein feinfühligere, gutmütiger Mann mit dem Körperbau eines Hünen, wurde wunderbar von Horst Prückl auf die Bühne gebracht.

Das Stück hat von allem etwas und das in ausgewogenem Maße. Das gefühlvolle Spiel des Liebespaares, das durch unglückliche Umstände an ihrem Glück gehindert wird, erinnert an einen schönen Heimatfilm.

So ein Stück, in dieser authentischen, ehrlichen Form, kann nicht von jeder Gruppe gespielt werden. Dazu gehören das Gefühl und die Sprache der Region. **Schön, wenn diese Art Theater auch weiterhin gepflegt wird, und das auf so hohem Niveau.**

Hermine Touschek



ODYSSEUS LANDET AM TRAUNSEE

Superbes Schultheater in Gmunden

Die Geschichte des Odysseus, des Listenreichen, ist allgemein bekannt: Er kehrt nach zwanzig Jahren, einem schrecklichen Krieg um die Stadt Troja und einer Irrfahrt nach Hause zurück. Er wird als Held gefeiert, seine Familie und sein Volk nehmen ihn mit offenen Armen auf.

Nicht so bei Christoph Ransmayr: Als „Odysseus, Verbrecher“ begrüßt ihn seine Frau Penelope im gleichnamigen Stück. Die Heimat Ithaka steht am Abgrund und ist mit Müllbergen zugeschüttet, das Volk ist verbittert und wird von „Reformern“, die mehr in ihre eigene Tasche arbeiten, beherrscht, seine treue Gattin Penelope ist wütend, dass er während der langen Abwesenheit sich kein einziges Mal gemeldet hat, wie dies andere Helden taten, die im Krieg Gefallenen klagen an. Am Heldenmythos wird ordentlich gekratzt, Odysseus als „Städteverwüster“, „Verbrecher“ und



Odysseus landet auf Ithaka



Odysseus, Penelope und Telemach

„Fetzenkönig“ gebrandmarkt. Die **Gym-Company**, die **Theatergruppe des BG/BRG Gmunden**, hinterfragt mit Ransmayrs Stück „Odysseus, Verbrecher“ die Rolle des sonst stets als Superstar gefeierten, klugen und tapferen Odysseus.

Diese aktualisierte, vielleicht überhaupt allgemein gültigere Umdeutung spielt in einer „Nachkriegszeit als Allzeit, Unzeit in der Schweben zwischen Gegenwart, Zukunft und einer unauslöschlichen Vergangenheit“, so der Autor.

„Odysseus, Verbrecher“ ist im Rahmen des Kulturhauptstadtjahres „RUHR 2010“ als Auftragswerk entstanden und uraufgeführt worden. Und was hier der Regisseur, Prof. Franz Mittendorfer, auf die Bühne gebracht hat, ist **Schultheater der feinsten Sorte**.



Ein klares, schnörkelloses, funktionales Bühnenbild, ein mit intensiver Präzision geführter Chor (in Assistenz mit Claudia Bühlmann), eine kräftige Charakterzeichnung der Protagonisten, ein zwingender Umgang mit dem – gekürzten – Text, ein eindringlicher musikalischer Schlusschor, der noch lange nachhallt.

Auf diese Weise ist Schultheater wertvoll und in die Zukunft weisend. Die **Auseinandersetzung mit modernen Texten** und nicht das wiederholte Aufführen von so genannten „Klassikern“, die eher der Befriedigung von ProfessorInnen denn den SchülerInnen dienen, die **sparsame Einsetzung eines Bühnenbildes und der Kostüme** und nicht die ausufernde Beschäftigung mit denselben, die klare Auseinandersetzung mit Text und Sprache und nicht das „Abliefern“ von Textpassagen, und – für den Berichtersteller eine Wohltat – es war kein Musical (auch wenn das, gut gemacht, durchaus seine wertvolle Berechtigung hat).

Bernhard Paumann

DIE „BIENNALE“ VON FRANKENBURG

Zur Geschichte des Würfelspiels und den Umgang mit seiner (braunen) Vergangenheit.

Heuer ist es wieder so weit. Auf dem Haushamerfeld bei Frankenburg werden **Bauern um ihr Leben würfeln**. Wir schreiben das Jahr 1625. Adam Graf von Herberstorff verspricht den aufrührerischen protestantischen Bauern Gnade, wenn sie die Waffen niederlegen.

Aber dann sieht die „Gnade“ so aus: 36 Bauernführer müssen um ihr Leben spielen, 17 von ihnen werden sofort an Ort und Stelle gehenkt. Das wohl größte Freilichttheater-Spektakel Oberösterreichs gelangt Ende Juli zur Aufführung. **Premiere ist am Freitag, 29. Juli, ab 18.00 mit großem Festakt** (Weitere Aufführungstermine siehe Seite des blick.punkt). Regie führt Alois Pillichshammer.



In jeder Hinsicht ist es ein Theater der Superlative:

Mehr als 400 SchauspielerInnen und StatistInnen sind beteiligt. Ca. **30 Sprechrollen** sind zu besetzen (sie sind übrigens alle doppelt besetzt!), **Pferde, Fanfarenbläser, Trommler, originale historische Kostüme** bringen Atmosphäre ins Geschehen. Zirka **zehnbis fünfzehntausend Zuschauer** (je nach Wetter) werden für die geplanten zehn Aufführungen erwartet. Und die wird man auch brauchen, denn mindestens zehntausend sind nötig, um die Kosten der aufwändigen Produktion abzudecken, so **Michael Neudorfer**, langjähriger Regisseur der Würfelspielgemeinde. Ein gewagtes Unternehmen also.



Und **in zeitgeschichtlicher Hinsicht gewagt** ist das Projekt Würfelspiel allemal. Ist das Stück doch die Dramatisierung eines Romans („Das Blutgericht am Haushamerfeld“) von einem gewissen Karl Itzinger, aufgeführt erstmals 1925 anlässlich des 300. Gedenkens an den Bauernaufstand. Was zunächst unverfänglich scheinen mag, erweist



sich bei genauerem Nachforschen als das Werk eines österreichischen Nationalsozialisten der ersten Stunde. Itzinger, schon früh illegales SA-Mitglied, nach der Machtübernahme in verschiedenen Funktionen des braunen Regimes, schuf den Theatertext, in der ursprünglichen Fassung tiefend von deutsch-nationaler Blut-und-Boden-Mythologie. Kein Wunder also, dass das Frankfurter Würfelspiel

nach dem Krieg zunächst gemieden wurde. **1952** erfolgte dann eine erste Bearbeitung und **ideologische Bereinigung** des Textes. Seit 1957 wird das Spektakel nun alle zwei Jahre



aufgeführt, und zwar **über 30 Jahre unter der Regie von Franz Neudorfer**. 1989 gab es durch Michael Neudorfer eine weitere Bearbeitung, schließlich 2002 nochmals. Was ist also geblieben vom braunen Gedankengut des Karl Itzinger, nach dem sogar ein Weg in Frankenburg benannt ist (nicht mehr lange, kann man nur hoffen)? Wohl so gut wie nichts mehr. **Man ist um Klarstellung und Aufarbeitung bemüht:** Im Frankfurter Würfelspielhaus,

einem kleinen Museum zum Bauernkrieg, bleiben auch die dunklen Flecken der Vergangenheit nicht unerwähnt. Trotzdem: Immer noch und immer wieder haben die Frankfurter, denen ich die Political Correctness keineswegs absprechen möchte, Erklärungsbedarf, was die Geschichte ihres berühmten Spiels anbelangt. Wäre es da nicht an der Zeit, den vielfach umgearbeiteten Text überhaupt zu **verwerfen** und einen (oberösterreichischen) Autor mit einem **Auftrag zu einem ganz neuen Stück** zu betrauen?

Ich bedanke mich für das informative Gespräch mit Michael Neudorfer.

Josef Mostbauer

DAS ALSO WAR DES PUDELS KERN

Eine geniale „Faust“-Tragödie in Kirchdorf/Krems

Der Herr: „Kennst du den Faust?“ - Mephisto: „Den Doktor“ - **Wer kennt ihn nicht**, wer hat nicht schon zahlreiche Interpretationen dieser Menschheitstragödie gesehen - zumindest den nicht so spröden ersten Teil? Und doch ist es faszinierend, dass immer wieder **neue Sichtweisen** auf die Bühne gezaubert werden.

Eine **geniale Symbiose von Menschen- und Figurentheater** ist der Theatergruppe Kirchdorf/ Krems unter der Regie von Johanna Horcicka und der Puppenbauerin Eva Bodingbauer gelungen. Eine straffe Reduzierung des Textes, wobei die geisterhaften Szenen stark ausgebaut wurden, um den Einsatz der Figuren bildgewaltiger zu ermöglichen, lässt die Geschichte intensiver erleben, lässt eine innere Bildwelt schaffen. Dazu kommen Textstellen, die in anderen Inszenierungen meist gestrichen werden, und erschließen damit umso eindrucksvoller die Ebenen des Übernatürlichen und der Magie.

Ein **lebendiger, lebensechter Faust** (Kurt Geiseder) und ein **souveräner Mephisto** (Rosa Deutsch mit einer Klappmaulpuppe) beherrschen die kleine Bühne, Gretchen schien mir doch etwas zu blass. Die übrige vielzählige Personnage bevölkerte mit großer Ambition und Leiden-

schaft und kleinen, genau abgestimmten Accessoires die Bühne. Besonders beeindruckt hat mich die sprachliche Beherrschung, die an eine große Bühne heranreicht (Sprecherziehung: Helga Gutwald).



Besonders beeindruckend auf dieser Mini-Bühne das Bühnenbild (Paul Saatmann u.a.), vor allem, dass mit einfachsten Mitteln wie Eisenstäben auf Ständern die Illusion einer großen Bühne gezaubert werden kann.



Und dann erst die Figuren (Puppen): so ein **fantasievoll, lebendiges, die Sinne betörendes Völkchen** muss man erst finden, ob in der Erdgeist-Szene, in der Hexenküche, im Dom oder - überbordend - in der Walpurgisnacht. „Das zischt und quirlt, das zieht und plappert! Das leuchtet, sprüht und stinkt und brennt! Ein wahres Hexenelement!“ (reclam 4018 – 4020).



Großes Theater auf einer kleinen Bühne, professionelles Theater auf Amateur-Brettern und Figurentheater vom Feinsten. **Danke, für einen „neuen“ Faust.**

Bernhard Paumann

SPECTACULUM 2012

AUSSCHREIBUNG

Theater Kirchdorf und Amateurtheater Oberösterreich laden ein zu SPECTACULUM 2012 6. bis 10. Juni 2012 (über Fronleichnam) nach Kirchdorf an der Krems

Kirchdorf verfügt über erstklassige Spielstätten, und das Theater Kirchdorf genießt auch als Ausrichter der internationalen Festivals Focus 1982 und Focus & Anima 1988 hervorragendes Ansehen.

Eröffnet wird am Mittwoch, 5. Juni, am Donnerstag (Fronleichnam), Freitag und Samstag stehen je drei bis vier Theaterproduktionen auf dem Programm. Das 10. Oberösterreichische Spielgruppentreffen „Spectaculum“ erinnert an fulminante Vorstellungen und unvergessliche Feste mit Theaterfreunden:

1985: Theater Perg und Aiser-Bühne Schwertberg, 1987: Spielgemeinschaft Mettmach, 1990: Kellerbühne Puchheim, 1993: Theatergruppe Altenberg, 1996: Volksbühne Steyr, 1999: Stadt Wels, 2002: Greiner Dilettantengesellschaft, 2005: Bildungshaus Schloss Zell/Pram und 2008: Theatergruppe Lembach.

Spectaculum ist ein Theaterfestival mit überregionaler Bedeutung und repräsentativ für das Schaffen oberösterreichischer Amateurbühnen. Das Festival sorgt für neue Erfahrungen und Kontakte, Informationen und Anregungen. Es gibt Einblick in die Breite und Vielfalt unterschiedlicher Auffassungen, Stile und Formen, dokumentiert den aktuellen Leistungsstandard und stellt diesen zur Diskussion.

Spectaculum bietet den aktiv teilnehmenden Gruppen:

- + freien Zutritt zu allen Festival-Veranstaltungen
- + Besprechung der Aufführungen durch qualifizierten Theaterfachrat für max. 10 TeilnehmerInnen werden die Kosten für je eine Vollpension übernommen, die Stückwahl steht frei, das Festival ist für alle Genres und Formen des Theaters offen. Gesamtdauer: max. 90 Minuten; besonders willkommen sind auch Aufführungen für Kinder und Jugendliche sowie Kurzpräsentationen.

Die Auswahl behalten sich die Veranstalter vor; diese richtet sich nach den zeitlichen und örtlichen Gegebenheiten, der lokale Streuung sowie auch der Art der Stücke im Sinne der Vielfalt.

Anmeldungen bitte bis Ende 2011 mit:

- Angabe einer **Kontaktperson** (Name, Adresse, Telefon, e-mail...)
- Detail-Angaben zu **Stück** (Titel, Autor, Verlag, Dauer, Kurzzinhalt, Videoaufzeichnung)
- und **Gruppe** (besteht seit, Anzahl aller Mitwirkenden vor und hinter der Bühne, Durchschnittsalter...)

an: Amateurtheater Oberösterreich, 4020 Linz, Promenade 33,
wolfgang.bloechl@ooe.gv.at Tel.: 0732-7720*15644



SEMINARE

Seminare



Bildungshaus
Schloss Puchberg

Sommer-Seminar: ALLES THEATER

Theaterarbeit aus der Praxis - für die Praxis



Erfahrene ReferentInnen stellen ihre Methoden in Regie, Sprache, Stimme und Improvisation vor.

Für alle Theaterfreunde, auch an künftige Mitglieder oder InitiatorenInnen von Theatergruppen, für AnfängerInnen und auch Erfahrene.

Wann Fr., 15. Juli 2011, 15 Uhr bis So., 17. Juli 2011, 16 Uhr

Wo: Bildungshaus **Schloss Puchberg bei Wels**

Was, mit wem: **INSZENIERUNG:**

Ausgehend von kurzen Texten über Improvisationen zur (mehr oder weniger) fertigen Szene.

mit **Sepp Mostbauer:** reiche Theaterpraxis in Schauspiel, Dramaturgie und Regie, Redaktionsleitung im blick.punkt

THEATER STATT GEWALT:

Dieser Kurs gibt Einblicke in die Methoden, Grundgedanken und die Durchführung einer Forumtheater- Inszenierung nach Augusto Boal aus dem Theater der Unterdrückten für die Arbeit mit Gruppen aller Art.

mit **Bernadette Wakolbinger:** Schauspielausbildung am Brucknerkonservatorium, Drama- und Theaterpädagogin

IMPROVISATIONSTHEATER:

Fröhliches Reinschnuppern, Lust und Spaß am gemeinsamen Spielen (beim Improtheater werden Text und Handlung während des Spielens erfunden).

mit **Mike Koller:** Impro-Trainer und Spieler bei „TON“, den „Schaulustigen“ und „Humorvorsorge“

ROLLENSPIEL:

Kurzweilige Aufwärmübungen für mehr Lockerheit und Selbsterfahrung, Spielen kleiner Alltagsszenen, Übungen für Kreativität und Spontanität und Bühnenpräsenz, kurze Rollen spielen.

mit **Helmut Boldog:** Spielberater bei verschiedenen Bühnen in OÖ, erfolgreicher Schauspieler und Regisseur

FIGURENTHEATER/PUPPENSPIEL:

Kennenlernen des figuralen Spiels, verschiedener Techniken und Spielweisen.

mit **Ruth Humer:** Puppenspielerin/Mime/Schauspielerin; theater mOment, theater 3samma

Gesamtleitung: Konsulent **Gerhard Koller:** Obmann Amateurtheater Oberösterreich, Präsident Österreichischer Bundesverband für außerberufliches Theater

Kosten: 115,- zuzüglich Vollpension im EZ 44,- pro Person und Tag
Theatergruppen - bitte Ausbildungskosten zu ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **20. Juni 2011!** TeilnehmerInnenzahl ca. 30.

SOMMER-SEMINAR ALLES THEATER



KABARETT III

KABARETT III

Vertiefen - Analysieren - Perfektionieren

ReferentInnen: **Bernhard Mühlbachler:** Vorstand OÖ. Landesverband/Referat Kleinkunst und Kabarett, Solokabarettist „bernART“, Texter, Regisseur, Theatersportler, Impro-Fan



Daniela Wagner: Schauspielerin: Engagements an diversen Linzer Bühnen, Spielerin bei den Improgruppen „die zebras“ und „die impropheten“, Regisseurin für Amateurtheater-Gruppen, Workshoptätigkeit, Moderatorin und Sendungsgestalterin für Radio OÖ und Ö1; www.diewagner.com



Wann: Fr., **26. August** 2011, 16 Uhr bis So., **28. August** 2011, 12 Uhr

Wo: Bildungszentrum Stift Schlierbach

- Inhalt:**
- **Vertiefung** der Figuren, den Charakteren einen Körper, eine Stimme geben, Sprache und Dialekte als Stilmittel im Kabarett
 - **Analysieren:** Schärfung des eigenen „Regieauges“
 - **Perfektionieren:** Fortführung der szenischen Arbeit anhand von eigenen Sketches

Zielgruppe: Für alle, die das September- oder Jännerseminar besucht haben, für alle, die ihre Kabarett-Künste vertiefen möchten, für alle Bühnenerfahrenen, die Kabarett kennenlernen möchten

Kosten: 95,- für Mitglieder (sonst 105,-) zzgl. Pensionskosten: VP ab ca. 40,-/Tag Theatergruppen werden gebeten, die Ausbildungskosten zu ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **25. Juli!** (mindestens 14 TN)

KABARETT

Anfangen – Einsteigen - Auffrischen

Referent: **Bernhard Mühlbachler:** Siehe oben - Seminar Kabarett III



Wann: Fr., **16. September** 2011, 16 Uhr bis So., **18. September** 2011, 12 Uhr

Wo: Bildungszentrum Stift Schlierbach

Inhalt: Grundsätzliches zu Kabarett, Unterschiede zum klassischen Theater, Aufbau von Kabarettnummern, Pointen setzen, Regiearbeit im Kabarett, Training von nonverbalen Ausdrucksmitteln

Zielgruppe: Für alle, die gerne mit Kabarett beginnen möchten, für alle, die ihre Kabarett-Künste auffrischen/erweitern möchten, für alle, die ein Wochenende einfach nur Spaß haben möchten

Kosten: 80,- für Mitglieder (sonst 90,-) zzgl. Pensionskosten: VP ab ca. 40,-/Tag Theatergruppen werden gebeten, die Ausbildungskosten zu ersetzen!

Anmeldung: Bitte bis **31. August!**

Anmeldung* für alle Seminare bei:

Amateurtheater Oberösterreich, 4021 Linz, Promenade 33

Tel.: 0732-7720-15644 bzw. wolfgang.bloechl@ooe.gv.at

***BITTE MIT NAME, ADRESSE, ALTER, TEL.NR., THEATERGRUPPE, QUARTIER: JA/NEIN**

Für die Gruppendynamik wünschen wir uns, dass alle TeilnehmerInnen im Haus übernachten, um das „Danach und Davor“, den Gedankenaustausch, Fachgespräche in der seminarfreien Zeit,... mitzuerleben und aus dieser Erfahrung zu schöpfen.

2. LANGE NACHT DER BÜHNEN LINZ

Samstag 4. Juni 2011

Die vom ORF OÖ initiierte 1. Lange Nacht der Bühnen in Linz 2010 war mit über 180 Veranstaltungen und mehr als 17.000 theaterbegeisterten BesucherInnen ein Riesenerfolg! Heuer wollen die Theater und Kulturinstitutionen an diesen Erfolg anknüpfen.

Am **Samstag, 4. Juni** bieten sie deshalb bei diesem einzigartigen Theatermarathon wieder ein umfangreiches und buntes Programm zum Ansehen und auch Mitmachen. Ein Mix aus modernem Theater, Boulevard und Improtheater, zeitgenössischem und klassischem Tanz, Performance und Kabarett, älterer und neuerer Musik, Kino im Freien und vielem mehr. Attraktive Aktivangebote sowie Führungen in den Theatern geben einen besonderen Einblick in die Welt der Bühnen.

Lassen Sie sich diesen Theaterevent der Sonderklasse für Jung und Alt nicht entgehen! Zwischen 14.00 Uhr – Start des Kinderprogramms – und 3.00 Uhr in der Nacht – Abschlussfest im Schlossmuseum – wird an 30 Spielstätten bei über 230 Veranstaltungen die Vielfalt und Bandbreite der heimischen Bühnen sowie der Künstler und Künstlerinnen mit viel Einsatz und großer Leidenschaft unter Beweis gestellt.

Michael Koller - michael.koller.at@gmail.com, 0664 44 96 298 - bietet in der 2. Langen Nacht der Bühnen **Einführungsworkshops ins Improvisationstheater** im Haus der Volkskultur an. Um 17:00, 18:00, 19:00, 20:00 und 21:00 kann man sich bei kurzweiligen Übungen selber ausprobieren und erhält einen Einblick ins Improtheater. Anfänger sind herzlich willkommen! Max. TeilnehmerInnenzahl 12 Personen! Verkehrsverbindung zur Spielstätte: Linie 1 ,2, 3 bis Taubenmarkt, Bus 27 bis Landestheater Linz.

Das **detaillierte Programm** finden Sie auf: www.langenachtderbuehnen.at

Einheitspreis: € 12,-, berechtigt zum Besuch sämtlicher Veranstaltungen, Kinder und Jugendliche bis einschließlich 16 Jahren frei.

Die Einlassbänder sind ab Mitte Mai an den beteiligten Kulturinstitutionen und an allen HYPO-Filialen in Linz erhältlich.

**LANGE
NACHT
DER
BÜHNEN**

Sa 4. Juni 2011, Linz
www.langenachtderbuehnen.at

ORF oö
RADIO
OBERÖSTERREICH

Linz Kultur
KULTUR

HYPO
UNITED OPTICS
STRABAG



SCHÄXPIR

auf den Straßen,
in den Manegen

Das Internationale Theaterfestival **SCHÄXPIR** für junges Publikum wartet vom **23. Juni bis zum 3. Juli** mit einem umfangreichen Programm auf.

Rund 50 Produktionen aus zehn Ländern werden an elf Tagen zu sehen sein. Es locken heuer **Zelte und Akrobatik** neben **Schauspiel und Tanz**.

Partizipation von Jugendlichen nimmt bei **SCHÄXPIR 2011** einen großen Platz ein.

Nicht nur, dass es Produktionen wie etwa eine Kinderoper mit 20 jungen Mitgliedern oder Zazie in der Métro mit 5 Teenagern auf der Bühne geben wird, seit

Herbst 2010 arbeiten Jugendliche im **aktion.raum** an Projekten, die sie während der Festivalzeit einem breiten Publikum präsentieren werden. Produktionen, die weit mehr umfassen als Schauspiel und Theater und in der ganzen Stadt erlebbar sein werden.

Die Tabakfabrik als neue Spielstätte steht für ein weiteres Motto von **SCHÄXPIR 2011: Raus in die Stadt!** Zwei Zelte auf dem Domplatz, ein roter Doppeldeckerbus und überdimensionale Katzen werden auch Zeugen davon sein.

Neue Spielstätten werden in Oberösterreich bespielt. Das Lehartheater Bad Ischl, das GUGG Braunau, die Hofbühne Tegernbach und die Kitzmantelfabrik Vorchdorf.

Informationen zum Programm finden Sie auf www.schaexpir.at und im Programmbuch.

Karten für alle Vorstellungen können Sie direkt auf der Website, unter **0732 / 78 51 41** und tickets@schaexpir.at reservieren.



bezahlte Anzeige

theaterproduktionen



MC Hamerling Musical Company

„Rent“

La Bohème meets Hair - eine „Eastside Story“ von heute. Rockmusical von Jonathan Larson.
Leitung Anita und Anton Döllerer

noch am:

Fr., 20. Mai um 19 Uhr
Sa., 21. Mai um 19 Uhr
So., 22. Mai um 19 Uhr
Di., 24. Mai um 19 Uhr
Mi., 25. Mai um 19 Uhr

Festsaal BRG Hamerling

Karten: 0732-652062 bzw. brg.linz.hamerling(et)eduhi.at
www.rent2011.blogspot.com

Mag. Anton & Mag. Anita Döllerer, 4020 Linz,
Jörgerstraße 6



Theater Sellawie:
„Don't die just love“

TG Lampenfieber Maria Schmolln

www.lampenfieber.cc

„Hin und her“

noch am:
Fr., **20. Mai** um 20 Uhr
Sa., **21. Mai** um 20 Uhr
So., **22. Mai** um 20 Uhr

Karten: Raiba Maria Schmolln, 07743-2217 od. 0680-3030750

Obmann: Alois Gerner, 5241 Maria Schmolln 54

von Ödön von Horváth. Regie: Hans Zillner
in der Turnhalle Maria Schmolln

Theater Sellawie

www.sellawie.at

„Don't die, just love“ („Sogar der Tod liebt das Leben“)

Regie: Iris Hanousek-Mader

noch am:
Fr., **27. Mai** um 20 Uhr
Sa., **28. Mai** um 20 Uhr
Mi., **01. Juni** um 20 Uhr

in der Zuckerfabrik Enns; www.d-zuckerfabrik.at

Karten: Raiffeisenbank Enns, www.sellawie.at

Leitung: Herbert Walzl, 4310 Mauthausen, Kirchenberg 14

THEATER
Sellawie

Aiser Bühne Schwertberg

www.aiserbuehne.at

„Oscar“

Ein Missverständnis in drei Akten von Claude Magnier. Regie: Clemens Nirnberger

Mi., 01. Juni	Sa., 11. Juni	Do., 23. Juni
Do., 02. Juni	So., 12. Juni	Fr., 24. Juni
Fr., 03. Juni	Fr., 17. Juni	Sa., 25. Juni
Sa., 04. Juni	Sa., 18. Juni	Fr., 01. Juli
Fr., 10. Juni	Mi., 22. Juni	Sa., 02. Juli

jeweils um 21 Uhr

Freilufttheater Aiser Bühne Schwertberg

Karten: Raiba Schwertberg + Raiba OÖ +
Abendk. ab 19h, Info ab 13h: 0676-88612840

Kontakt: Hildegard Medel: 0676-88612840

Obmann: Dietmar Achthorner, 4311,
Godesbergerstr.2

AISERBÜHNE
KULTUR IN SCHWERTBERG

Theater M.23 TG der Kath. Hochschulgemeinde Linz

www.khg-linz.at

„Diebe“

von Dea Loher

Sa., **04. Juni** um 20:30 Uhr
So., **05. Juni** um 20:30 Uhr
Mo., **06. Juni** um 20:30 Uhr
Di., **07. Juni** um 20:30 Uhr
Mi., **08. Juni** um 20:30 Uhr

Galerie der Kath. Hochschulgemeinde, Mengerstraße 23

Karten: ab 14. Mai: Veronika Harrer, Mengerstraße 23,
0732-244 011-73, veronika.harrer(et)m2.khg.jku.at

Kontakt: Dr. Markus Schlagnitweit, 4040, Mengerstraße 23



35 Jahre TG LJ Wolforn

„Die verlorene Hochzeitsnacht“

Schwank in vier Akten von Georg Wiesmayer

Sa., **04. Juni** um 20 Uhr
So., **05. Juni** um 18 Uhr
So., **12. Juni** um 20 Uhr
Mo., **13. Juni** um 18 Uhr
Sa., **18. Juni** um 20 Uhr
So., **19. Juni** um 18 Uhr

Theaterstadel in Wolforn (Mostheuriger Zauner/vlg.Trixner)

Karten: 0680-312 21 83 täglich 18 - 20 Uhr

Ing. Wilhelm Poschmayr, 4493 Wolforn, Kroisbachstr.11 A

Theater Marchtrenk

„Indien“

Tragikomödie von Alfred Dorfer und Josef Hader. Regie: Helmut Boldog

Do., **09. Juni** um 20 Uhr
Fr., **10. Juni** um 20 Uhr
Mo., **13. Juni** um 18 Uhr
Fr., **17. Juni** um 20 Uhr
Sa., **18. Juni** um 20 Uhr

Wiesleitnerhof beim ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum,
4614 Marchtrenk, Neufahrnerstraße 101

Karten: 07243-52505 Buchhandlg. Lesezeichen, Linzer Straße 36

Obfrau: Andrea Märzinger, 4614 Marchtrenk, Föhrenstraße 5

Thema
Theater Marchtrenk



Theater Andorf: „Schweig, Bub!“

Theatergruppe Offenhausen

www.theateroffenhausen.at

„Liebesgeschichten und Heiratssachen“

von J.N. Nestroy

Sa., 11. Juni
Fr., 17. Juni
Sa., 18. Juni

Mi., 22. Juni
Fr., 24. Juni
Sa., 25. Juni

im „Sägewerk“ Offenhausen

Karten: bei allen Raiffeisenbanken OÖ (Ö-Ticket), Infos unter 0664-60 483 3090 (Manfred Ahrer)

jeweils um 20 Uhr

Obmann: DI Walter Emathingner, 4625, Marktplatz 2

theater  Offenhausen

Theater Andorf on Tour

www.theatergruppe-andorf.at

„Schweig, Bub!“ & „Die kleinen Verwandten“

Fitzgerald Kusz 1976 & Ludwig Thoma 1916. Regie: Hans Schachinger. Musik: „Blechreiz“ Andorf

noch am:

Fr., 17. Juni im Gemeindesaal Münzkirchen
Sa., 18. Juni im Gasthaus Weinbeisser, Freinberg
So., 03. Juli im Gemeindesaal Dorf an der Pram
Di., 12. Juli im Sparkassensaal Ried im Innkreis
jeweils um 20 Uhr

Karten:

bei allen Sparkassen
bzw. 0650-350 2477

Hans Schachinger, 4770 Andorf,
Schubertstraße 8

Die Rainbacher Evangelienspiele

www.rainbacher-evangelienspiele.at

„Abraham im ägyptischen Exil“

von Friedrich Ch. Zauner. Bühnenmusik: Clemens Huber

Fr., 17. Juni um 19:30 Uhr

Sa., 18. Juni Fr., 24. Juni 19:30: geschl. Vorstellung

So., 19. Juni Sa., 25. Juni

Do., 23. Juni So., 26. Juni

jeweils um 15:30 und 19:30 Uhr

Karten und Info: 07716-8028

bzw. 0676-6202499 bzw.

ticket(et)rainbacher-evangelienspiele.at

Dr. Friedrich Zauner, 4791 Rainbach i.L.; Hauzing 8

Theatergruppe Steinhaus

www.theatergruppe-steinhaus.at

„Charleys Tante“

Komödie in drei Akten von Hans Gnant nach Thomas Brandon. Regie: Ursula Austerhuber

Fr., 17. Juni Sa., 25. Juni

Sa., 18. Juni Fr., 01. Juli

Fr., 24. Juni Sa., 02. Juli

jeweils um 20 Uhr

im Theaterstadl Steinhaus, Taxlberg 9

Karten: Raika Steinhaus, 07242-27305 ab 6.Juni

Obmann: Werner Fink, 4641 Steinhaus 45

30 Jahre Theatergruppe Haag

www.theatergruppe-haag.at

„Besuchszeit“

Zwei Einakter aus dem gleichnamigen Zyklus von Felix Mitterer. Regie: Verena Wiesinger

Do., 23. Juni um 18 und 20 Uhr

Mülkoasahof, Turnergasse 3 in Haag am Hausruck

Karten: Gitti's Modeshop 07732-3766

Obmann: Fritz Schiller, 4680 Haag/H., Marktplatz 10



frei-wild-molln

www.frei-wild-molln.at

„Wilderei, Mord und Auferstehung - Molln anno 1919, 2009 und 2099“

Schauspiel von Franz Horkicka. Regie Franz Strasser

Fr., 01. Juli Fr., 15. Juli

Sa., 02. Juli Sa., 16. Juli

So., 03. Juli So., 17. Juli

Fr., 08. Juli Fr., 22. Juli

Sa., 09. Juli Sa., 23. Juli

So., 10. Juli So., 24. Juli

jeweils um 20:30 Uhr

auf der Freiluftbühne beim Hoisn-Haus in Molln

bei Schlechtwetter im Nationalpark-Zentrum Molln

Karten: www.oeticket.com; Raiba Molln 07584-2731-37927

oder Café Illecker 07584-2021

Obmann: Ing. Walter Eduard Sageder, 4591 Molln,

Jaidhaus-Breitenau 111





Burgfestspiele Reichenau

www.burgfestspiele.att

„Der Besuch der alten Dame“

von Friedrich Dürrenmatt. Regie: Gerhard Koller

im Freilufttheater auf der Burg Reichenau

Karten online: www.burgfestspiele.at;
Tel. 0680-31 255 76

Obfrau: Margit Kruckenhauser,
4204 Reichenau, Haibach 10

Do., 14. Juli um 19:30 Uhr

Fr., 15. Juli

Sa., 16. Juli

Do., 21. Juli

Fr., 22. Juli

Sa., 23. Juli

Do., 28. Juli

Fr., 29. Juli

Sa., 30. Juli

Do., 04. August

Fr., 05. August

Sa., 06. August jeweils um 20:30 Uhr

BURG
Festspiele
REICHENAU

„Superhenne Hanna“

von Felix Mitterer. Regie: Andrea Schnitt. Für Kinder ab dem Volksschulalter.

im Freilufttheater auf der Burg Reichenau

Karten online: www.burgfestspiele.at;
Tel. 0680-31 255 76

Obfrau: Margit Kruckenhauser,
4204 Reichenau, Haibach 10

Di., 19. Juli

Mi., 20. Juli

So., 24. Juli

Di., 26. Juli

Mi., 27. Juli

So., 31. Juli

Mo., 01. August

Di., 02. August

Mi., 03. August jeweils um 19 Uhr

BURG
Festspiele
REICHENAU

Spielgemeinschaft Mondsee

„Mondseer Jedermann“

Mundartfassung von Franz Löser nach Hugo von Hofmannsthal. Seit 1922 - jährlich seit 30 Jahren!

auf der Freiluftbühne Karlsgarben (neben der Basilika)
bei Schlechtwetter: Festsaal im Schloss Mondsee

Karten: Foto Schwaihofer, 5310 Mondsee,
Rainerstraße 12, Tel. 0650-4586283

Kontakt: Hans Greger-Gubi, 5310 Mondsee,
Mondseebergstraße 15 bzw. h.greger(et)zell-net.at

Sa., 16. Juli um 20:30 Uhr

Sa., 23. Juli um 20:30 Uhr

Sa., 30. Juli um 20:30 Uhr

Sa., 13. August um 20:30 Uhr

So., 14. August um 20:30 Uhr

Sa., 20. August um 20:30 Uhr

Theatergruppe Pienkenhof

www.pienkenhof.at

„Göttinnendramen“

Eigenproduktion unter Regie von Ilse Wagner

im Freilufttheater am Pienkenhof
in Wittinghof bei Kefermarkt

www.pienkenhof.at; kultur(et)pienkenhof.at; 0699 10721934

Obmann: Heinz Reiter, 4292 Kefermarkt, Wittinghof 3

Do., 21. Juli um 20 Uhr

Fr., 22. Juli um 20 Uhr

Sa., 23. Juli um 20 Uhr

So., 24. Juli um 17 Uhr

Frankenburger Würfelspiele 2011

www.wuerfelspiel.at

DAS FRANKENBURGER
Würfelspiel

Mi., 27. Juli um 20:30 Uhr Vorpremiere

Fr., 29. Juli ab 19 Uhr großer Premierenabend!

Sa., 30. Juli

So., 31. Juli

Fr., 05. August

Sa., 06. August

So., 07. August

Fr., 12. August

Sa., 13. August

So., 14. August

Mo., 15. August

jeweils um 20:30

im Freilufttheater Frankenburg/Hausruck
warme Kleidung empfohlen!

Karten: ab Juni bei allen Raibas in OÖ
sowie Info: 07683-5006-21 Gemeindeamt
oder info(et)wuerfelspiel.at

Wetter-Service-Telefon: 0800-201 311
an Spieltagen ab 17 Uhr

Obmann: Anton Streicher, 4873 Frankenburg, Badstraße 7



sommertheatertage 2011 Grenzlandbühne VBV Leopoldschlag

www.grenzlandbuehne.at

„Die Physiker“

von Friedrich Dürrenmatt. Regie: Daniel Pascal

Sa., 30. Juli
Do., 04. August
Fr., 05. August
Sa., 06. August

So., 07. August
Do., 11. August
Fr., 12. August
Sa., 13. August

jeweils um 20 Uhr

So., 14. August um 15 Uhr

auf der Grenzlandbühne Leopoldschlag

Karten: online: www.grenzlandbuehne.at
sowie ab 11. Juli auch unter: 0664-6389389

Obmann: Kons. Josef Haiböck,
4262 Leopoldschlag, Freiwaldstr.4

Spielerei Projekt Theater Höller

„Die Perle Anna“

Lustspiel in drei Akten von Marc Camoletti

Sa., 08. Oktober um 20 Uhr
So., 09. Oktober um 15 Uhr

Volksheim Ampflwang

Obfrau: Christine Höller, 4873 Ampflwang, Buchleiten 82

Grenzlandtheater Waldhausen

„Das Loch in der Wand“

Lustspiel in drei Akten von Bernd Gombold. Regie: Ing. Alfred Aigner

Sa., 15. Oktober um 20 Uhr
Sa., 22. Oktober um 20 Uhr
So., 23. Oktober um 15 Uhr
Di., 25. Oktober um 20 Uhr
Fr., 04. November um 20 Uhr
Sa., 05. November um 20 Uhr

im Gasthof Hader, Waldhausen im Strudengau

Karten: Raiba Waldhausen 07260-44120

Obmann: Karl Hofstetter, 4391 Waldhausen, Ettenberg 63

Sommerworkshop Darstellendes Spiel

22. - 26. 8. 2011 in Hollabrunn

Leitung: Karl Eigenbauer, ReferentInnen / Programm:

- + Karl Eigenbauer: Grundkurs;
- + Claudia Bühlmann: „move - speak - together - alone - ein Stück“
(chorische Arbeitsweisen, Stückentwicklung, Schauspieltechnik);
- + Ann Dargies: „Tücke des Objekts und die Sprache trägt“
(Arbeiten mit Objekt, Raum und Sprache an Hand von "Harold und Maude");
- + Eduard Hauswirth: „Kreation kollektiv oder Theater macht eigentlich immer die Gruppe“ (Was kann eine Gruppe aus sich entwickeln, bis hin zur Aufführung);
- + Daniela Heißl / Körper- und Tanztheater).

Es sind nur Aufenthalts- und Verpflegskosten (ca. 160,-) zu bezahlen! Inskription an der Pädag. Hochschule NÖ Kursnummer: 352F1SKI02; <http://www.ph-noe.ac.at>

GRUPPE:filmkunst sucht Statisten

für das Spielfilmprojekt „DAS FALSCHER HERZ“

Der Film spielt um 1880 im Hausruckviertel und wird auch in dieser Gegend und im Studio in Schörfling gedreht. Voraussichtlich **Anfang Juni** gibt es für die Besetzung ein Casting inklusive Kostümprobe. Gedreht wird dann im Juli und August.

InteressentInnen melden sich mit Foto und Kontaktdaten oder Fragen an: produktion(et) gruppefilmkunst.com; www.gruppefilmkunst.com; Bettina Hutterer: 0650 7031919

ÖBV-THEATER
Osterreichischer
Bundesverband für
außerberufliches Theater.
Präsident: Gerhard Koller
Geschäftsführung:
Isabelle Supanz
Karmeliterplatz 2
8010 Graz
0664 - 410 58 52
www.oebvtheater.at
oebv-theater@aon.at

AtiNÖ -
Außerberufliches
Theater in
Niederösterreich.
www.atinoe.at
2170 Poysdorf,
Dreifaltigkeitsplatz 2,
Gudrun Tindl,
T&F 02552 / 20103
office@atinoe.at

Theater Service Kärnten.
9020 Klagenfurt,
Bahnhofplatz 5,
Tel.: 0463/536*305 93,
Fax: 0463 / 536*30583,
mueller_maria@hotmail.com
office@theater-service-kaernten.com
www.theater-service-kaernten.com

Amateurtheater
Oberösterreich.
c/o Institut für
Kunst- & Volkskultur,
4021 Linz, Promenade 33.
Tel.: 0732 / 7720 * 15644,
Fax: 0732/7720*11786
wolfgang.bloechl@ooe.gv.at
Obmann Gerhard Koller:
0699 15155109
gerhard.koller@amateurtheater-ooe.at
www.amateurtheater-ooe.at

Theater Verband Tirol.
6020 Innsbruck,
Klostergasse 6,
Tel.: 0512 / 58 31 86,
Fax: 0512 / 58 31 86 - 4
info@theaterverbandtirol.at
www.theaterverbandtirol.at

Salzburger
Amateurtheaterverband.
Franziskanergasse 5a,
5010 Salzburg, Postfach 527,
Tel.: 0662 / 8042 * 2680,
Fax: 0662/8042*2919
matthias.hochradl@salzburg.gv.at
www.sav-theater.at

LAUT! Landesverband
für außerberufliches
Theater Steiermark.
Landesjugendreferat,
8011 Graz, Karmeliterplatz 2 / 1,
Tel.: 0316 / 877 * 43 15,
Fax: 0316 / 877*4388
laut@laut.or.at
www.laut.or.at

Landesverband Vorarlberg
für Amateurtheater.
6856 Dornbirn,
Jahngasse 10 / 3,
Tel.: 05572 / 310 70,
Fax: 05572 / 555 14
info@lva-theaterservice.at
www.lva-theaterservice.at

ATheaterWien
Außerberufliches Theater,
Darstellendes Spiel und
Dramapädagogik.
1150 Wien,
Schweglerstr. 11-13/16,
Tel. & Fax: 01/786 40 19
www.atheaterwien.at
office@atheaterwien.at

SEMINARE DIESER AUSGABE:

IMPROWORKSHOPS

BEI DER 2. LANGEN NACHT DER BÜHNEN LINZ

4. JUNI 2011 mit Mike Koller

SOMMERSEMINAR ALLES THEATER

15. BIS 17. JULI 2011

mit Sepp Mostbauer, Bernadette Wakolbinger,
Mike Koller, Helmut Boldog und Ruth Humer

SOMMERWORKSHOP DARSTELLENDEN SPIEL

22. BIS 26. AUGUST 2011 IN HOLLABRUNN

mit Karl Eigenbauer, Claudia Bühlmann, Ann Dargies,
Eduard Hauswirth und Daniela Heißl

KABARETT VERTIEFEN - ANALYSIEREN - PERFEKTIONIEREN

26. BIS 28. AUGUST 2011

mit Daniela Wagner und Bernhard Mühlbacher

KABARETT ANFANGEN - EINSTEIGEN - AUFFRISCHEN

26. BIS 28. SEPTEMBER 2011

mit Bernhard Mühlbacher

10 Jahre im Blick.punkt neu!

ÖBV
SCHWITZSCHAMATELIER
Theater



Menschen- & Figurentheater Kirchdorf: Phänomenaler „Faust“ (Seite 24 + 25). Außerdem lädt die Theaterwerkstatt Kirchdorf zu SPECTACULUM 2012! (Seite 26).

*In einem Theater brach hinter
den Kulissen Feuer aus.
Der Pierrot trat an die Rampe,
um das Publikum davon zu
unterrichten. Man glaubte, es sei
ein Witz und applaudierte.
Er wiederholte seine Mitteilung;
man jubelte noch mehr.
So, denke ich mir, wird die Welt
eines Tages untergehen.*

Søren Kierkegaard, (1813 - 1855),
dän. Philosoph, Theologe und
Schriftsteller

Medieninhaber & Verleger:
Amateurtheater Oberösterreich
4020 Linz, Promenade 33 (ZVR 423 171 493)

REDAKTIONSSCHLUSS:
12. September für Ausgabe 3/2011
14. November für Ausgabe 4/2011
Erscheinungstermin:
jeweils ca. 1 Monat nach Redaktionsschluss

blick.punkt@amateurtheater-ooe.at
www.amateurtheater-ooe.at

DVR.0069264

